

16.internationales forum des jungen films berlin 1986

4

36.internationale
filmfestspiele berlin

CHINA – DIE KUNSTE – DER ALLTAG

Eine filmische Reisebeschreibung

Land	Bundesrepublik Deutschland 1985
Produktion	Ulrike Ottinger Filmproduktion in Zusammenarbeit mit dem SFB und dem WDR
Regie und Kamera	Ulrike Ottinger
Kamera-Assistenz	Bernd Balaschus
Ton	Margit Eschenbach
Schnitt	Dörte Völz
Schnitt-Assistenz	Bettina Böhrer
Produktionsleitung	Hanna Rogge
Übersetzer	Ting I Li
Uraufführung	16. Juni 1985 als 'work in progress' Arsenal Berlin
Format	16 mm, Farbe
Länge	270 Minuten

Dieser dokumentarische Film, den Ulrike Ottinger im Februar und März 1985 in Beijing (Peking) und den Provinzen Sichuan und Yunnan drehte, versucht neue Sichtweisen auf eine fremde Kultur und deren gegenwärtige Veränderung zu vermitteln.

Ulrike Ottingers Film ist weitgehend auf genaue Beobachtungen der Menschen gestützt und verzichtet auf jeden Kommentar. Lange Einstellungen, die der Dramaturgie realer Vorgänge folgen, und Originalton bekommen im Kontext dieses Films eine besondere Bedeutung. Nur vereinzelte Szenen haben Dialog.

„In meiner bisherigen Filmarbeit habe ich mich mit den Themen Exotik, Minoritäten und deren unterschiedlichem Rollenverhalten innerhalb des eigenen Kulturkreises beschäftigt. Nun richtet sich mein Interesse auf die Erweiterung dieses Themas, das Kennenlernen einer 'realen Exotik' in einem fremden Land, in einem anderen Kulturkreis. Ich versuche, mit der Kamera einen visuellen Diskurs über die Exotik als Frage des Standpunktes zu führen.“ (Ulrike Ottinger)

Zum Inhalt des Films / 'Kapiteleinteilung'

Beijing

Februar 1985

im Zeichen des Frühlingsfestes, dem alten chinesischen Neujahrsfest.

Stationen

Auf den Straßen beim Trommeltor

Die Hutongs – die Häuser mit Innenhof, ein älterer Stadtteil
Die Apotheke 'Allgemeine Nächstenliebe'
Im Mingzu Juyuan Theater die Komödie 'Prost Neujahr'
Das Tempelfest und seine Attraktionen
Tanzabend im Ballsaal des Beijing-Hotels,
die geschlossene Veranstaltung eines Betriebes
Das Luxus-Taxi für Ausländer und Auslands-Chinesen
Das kommunale Taxi, fast nur von weiblichen Chauffeuren gelenkt

Das 'Beijing Filmstudio'

Der Regisseur Ling Zifeng in der Dekoration seines Films

'Der Kameljunge'

Die verbotene Stadt von außen

Der Sommerpalast im Winter

Der Vogelmarkt

'Haus der hundert Waren', die Geschäftsstraßen

In der Provinz Sichuan

März 1985

Stationen

Wie die Bauern vom Goldenen Pferd-Fluß ihre Waren transportieren und auf dem freien Markt in Chengdu verkaufen

'An der Wehrgrabenbrücke', eine Sichuan-Oper, aufgeführt vom 'Wang Jiang Ensemble in Chengdu:

Eine alte chinesische Geschichte, die den verwirrenden Verlauf einer Liebe zwischen Riesenfisch (Xuan Deng-AO) und Schatzperle (A Bauzhu), den Kindern der seit Generationen befreundeten Beamtenfamilien am Kaiserhof, erzählt.

Durch eine Intrige der bösen Konkubine wird die unschuldige Schatzperle einer unziemlichen Beziehung verdächtigt und von ihrem Vater aus dem Elternhaus gejagt. Ihr Selbstmord wird von dem 'guten Beamten' und Heiratsvermittler verhindert und am Ende kommen die Liebenden und ihre Familien wieder glücklich zusammen.

Das Lampionfest in Chengdu

Straße der singenden Nähmaschinen

Die Bambus-Manufaktur

Die alte Kreisstadt Guanxian

Der taoistische Fulongguan Tempel (Schlucht des ruhenden Drachen)

Die beweglichen Deiche

Tempel der zwei Könige

Aufstieg zum taoistischen Bergkloster im Qing Cheng Shan (Der Berg des grünblauen Erringens)

In der Provinz Yunnan

März 1985

Stationen

Die Provinzhauptstadt Kunming mit der Ost Tempel Straße, der Straße Langer Frühling, dem Yuantong Tempel, dem Bambus Tempel, dem Goldenen Tempel und dem Daguan Park (große Aussicht-Park)

Shilin – der Steinwald mit seinen Bewohnern, den Sani, einer Minorität

Auf dem Weg zum Er Hai See, nahe der birmesisch-tibetischen Grenze

Die ehemalige Hauptstadt Dali und die Dörfer Xizhou und Zhoucheng, in der die Minorität der Bai lebt

Abends auf dem Dorfplatz von Zhoucheng zeigt das Wanderkino einen Film über die Geschichte der Bai